

Text zum Filmstreifen "Deutsches Memelland"

(Bestellt-Nr. 4)

Literaturhinweis: Auf acht Seiten hat Erwin Haudan die wichtigsten Tatsachen über das Memelgebiet zusammengestellt. Ludwig Voggenreiter-Verlag, Potsdam, Preis 20 Pfennig. Ausführlicher ist Helmuth Lenz, "Deutsches Schicksal an der Memel", J.F. Lehmanns Verlag, München 1935. Mit den kirchlichen Verhältnissen im Memelland beschäftigt sich eine Schrift des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8 (Preis 50 Pfennig). - Ungefähr das gleiche Bildmaterial wie der vorliegende Filmstreifen enthält das 16 seitige Bilderheft "Deutsches Memelland", Einzelpreis 10 Pfennig. Zu beziehen durch den Preßverband, Halle a.S., Universitätsring 12.

Anmerkung: Der Vortrag gliedert sich in drei Teile. A. Land und Leute (Nr. 1 - 28); B. Kirchliches Leben im Memelland (Nr. 29-42); C. Das Memelland im Kampf (Nr. 43-60).

Land und Leute (Nr. 1 - 28)

1. Karte des Memellandes; gezeichnet von Dr. Dr. Friedrich Lange für den VDA: Das Memelland umfaßt die Kreise Memel und Heydekrug, außerdem die nördlich des Memelstromes gelegenen Teile der Kreise Tilsit, Ragnit und Niederung. Die Fläche beträgt 2443 Quadratkilometer, die Zahl der Bewohner belief sich nach der letzten Berechnung (1931) auf rund 147 000. Das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 60 Menschen auf den Quadratkilometer.
2. "Italienblick" bei Nidden: Das Land an der Küste ist schön. Es braucht den Vergleich mit anderen ostpreußischen Landesteilen nicht zu scheuen. Auch hier oben reihen sich die Ostseebäder in dichter Kette. Man kennt sie viel zu wenig im binnendeutschen Gebiet.
3. Ostseebad Sandkrug bei Memel: Ein anderes Ostseebad ist Sandkrug. Auch hier hat sich im Laufe der Zeit ein reges BADELEBEN entfalten können.
4. Keitelkähne am Kurischen Haff: Die Mastspitzen tragen große hölzerne Wimpel, die von den Fischern kunstvoll geschnitzt und bemalt werden.
5. Ein Boot wird zu Land gebracht: Die ganze Fischerfamilie ist hier damit beschäftigt, ein Boot, das vom Fischfang zurückkehrt, zu Land zu bringen.
6. Beim Aalräuchern: Fische, die nicht frisch verbraucht werden können, werden geräuchert und auf diese Weise haltbarer gemacht. Geräucherte Aale sind eine leckere Speise auch für den Binnendeutschen.
7. Plauderstündchen: Die Ostpreußen und Memelländer sind nicht so wortkarg und verschlossen, wie das manchmal behauptet wird. Hier oben im fernen Nordosten sind Frohsinn und Humor zu Hause.
8. Fischermädchen in Tracht: Das lassen auch diese frohen Fischermädchen aus Schwarzort erkennen. Nicht alle muten uns auf den ersten Blick wie deutsche Mädchen an. Das hat seinen Grund in der Tatsache, daß sich die deutschen Memelländer im Laufe der Jahrhunderte mit den Kuren, Litauern und anderen Volksstämmen gemischt haben. Trotz aller rassistischen Unterschiede ist das Gefühl

der Zugehörigkeit zur deutschen Volks- und Lebens bei allen Memelländern sehr lebendig.

9. Beim Netzetrocknen: Das ist ein stimmungsvolles ^{er-}grund ein Keitelkahn, der offenbar soeben eine neue frucht reiche an Land gebracht hat, und im Vordergrund bereits die nassen Netze auf der Leine. Nicht lange wird es dauern, und die Kähne fahren erneut hinaus, um den Segen des Meeres zu bergen.

10. Herdstelle auf der Kurischen Nehrung: Im Mittelpunkt dieser **Küche** die Herdstelle, wo das Mittagessen gekocht wird. An den Wänden das Geschirr der Fischersfrau. Neben der Herdstelle sie selbst mit Spinnen beschäftigt.

11. Düne mit fliegendem Sand: Die Dünen machen die besondere Schönheit der ostpreußischen und Memellandküste aus.

12. Elch auf der Nehrung: Elche sind bis zum heutigen Tag keine Seltenheit auf der Kurischen Nehrung. Sie geben dem Memelland eine weitere charakteristische Note.

13. Leuchtturm bei Memel: Wir verlassen jetzt die Ostseeküste und wenden uns der Stadt Memel zu. 37 000 Einwohner zählt dieses lebendige Gemeinwesen (1931). Es wurde schon 1252 von Deutschen gegründet und hat sich durch die Jahrhunderte seinen deutschen Charakter bewahrt. Mögen in anderen Teilen des Memellandes auch litauisch sprechende Bewohner anzutreffen sein (ihr Dialekt unterscheidet sich jedoch in sehr bezeichnender Weise von dem Litauisch, das im eigentlichen Litauen gesprochen wird), in der Stadt Memel ist nicht nur zu allen Zeiten die politische und geistige Führung deutsch gewesen, sondern ebenso fast die gesamte Bevölkerung aller Schichten und Stände.

14. Stadt und Burg Memel (Stich aus dem Jahre 1684): So hat es vor 250 Jahren in der Stadt Memel ausgesehen.

15. Elefantenspeicher: Ein stimmungsvolles altes Gebäude ist der Elefantenspeicher.

16. Im Hafen: Der Memelstrom ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Den Handelsverkehr auf diesem Fluß regelt das Memelstatut vom Jahre 1924, das ja auch sonst für das Schicksal des Memellandes ausschlaggebend ist. Wie in so vielen anderen Punkten, haben sich die Litauer über diese Regelung einfach hinweggesetzt, nicht ohne auch auf polnischer Seite energischen Widerspruch zu finden.

17. Marktplatz mit Stadttheater: Im Vordergrund der Simon-Dach-Brunnen mit Annchen von Tarau, der bekannten Volksliedgestalt. Das sei überhaupt hervorgehoben: Zahlreiche wichtige Erinnerungen der deutschen Geschichte sind mit Memel eng verbunden. Neben dem Dichter Simon Dach sei die Königin Luise erwähnt, die hier in den Schicksalsjahren 1807 und 1808 eine Stätte gefunden hat. Und kein Geringerer als der Generalfeldmarschall v. Moltke ist in den Jahren 1867 bis 91 deutscher Abgeordneter des Kreises Memel gewesen.

18. Hinter den Kulissen des Wochenmarktes: Schon am Abend vorher beginnt die Auffahrt, jeder will sich den besten Platz sichern. Zu langen Gassen reiht sich Wagen an Wagen, neben dem edlen ostpreußischen Halbblut aus dem Memelland steht der struppige litauische Kunter.

19. Blick über den Memelstrom auf Ragnit: Und nun wenden wir uns dem Innern des Landes zu. Das Memelland ist schön, wie dieses Bild zeigt. Man versteht es, wenn Dichter durch diese Schönheit angeregt wurden. Hier sind Verse von Fritz Kudnig: Strom im Nordosten, du trägst viel Leid, - du trägst unsre ganze Einsamkeit, - du fühlst unser Sehnen, du fühlst unsre Not, - du weißt, unser Herz ist von Wunden rot, - du weißt: Ein Ende hat alles Leid! - Du Strom im Nordosten; dein Wissen ist weit, - dein Wissen ist tief und so sonnenlicht, - daß es leuchtend die Nacht unserer Seelen durchbricht.

20. Bauerngehöft in Baiten, Kreis Memel: Ernst und schwer ducken

sich die Gebäude dieses Gehöftes nieder.

21. Vorratshaus in Paweln

22. Haus Habedank in Schillgallen: Wir nennen wieder

den: 70 % aller Memelländer leben von Landwirtschaftszucht. Meistens handelt es sich um kleinere und mittlere Betriebe. Höchstens 20 % des Landes sind in Händen von Großgrundbesitzern.

23. Schlitten aus der Zeit vor hundert Jahren: Kunstvolle Schmiedearbeit zeugt davon, daß die Memelländer in der kulturellen Entwicklung keineswegs zurückgeblieben sind.

24. Butterschaukel, wie sie bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts viel benutzt wurde.

25. Graupenstampfer aus dem 18. Jahrhundert

26. Fahrt in die Stadt

27. Bäuerin beim Spinnen

28. Alte Memelländerin

B. Kirchliches Leben im Memelland (Nr. 29 - 42)

29. Inse am Kurischen Haff: Inse liegt zwar schon außerhalb des eigentlichen Memellandes. Wer einen Begriff von kirchlichem Leben an der Memel bekommen will, dem wird Inse eine Vorstellung geben.

30. Inse: Die Kirche ist aus

31. Inse: Der Küster mit dem Klingelbeutel

32. Schmallengken: Das Kirchengebäude beherrscht das Landschaftsbild der Dörfer und Städte an der Memel genau so wie sonst im deutschen Land.

33. Kirchdorf Kairinn: Im Vordergrund große Wachholdersträucher.

34. Kirche in Karkelbeek

35. Kirchgang

36. Hochzeit in Nidden: Die Brautjungfern in kurischer Tracht.

37. Blick auf die Stadt Memel: Im Vordergrund die stattlichste Kirche des Memelgebiets, die Johanniskirche in Memel: Wichtig ist, daß fast 95 % aller Memelländer evangelisch sind (im Gegensatz zu den Litauern jenseits der Grenzen des Memellandes, die fast ebenso einheitlich katholisch sind). Das ist schon seit den Tagen der Reformation so gewesen. So nimmt es nicht wunder, daß die Memelländer energisch an der Überlieferung festhalten. Sie wehren sich gegen den Versuch der Litauer, die memelländische Kirche von der deutschen Reichskirche zu lösen und das evangelische Memelland mit den evangelischen Gemeinden Litauens (natürlich unter litauischer Führung) zu vereinigen. Das schließt nicht aus, daß in der memelländischen Kirche neben deutschen auch litauische Gottesdienste gehalten werden. Unter dem Druck des litauischen Nationalismus ist jedoch die Zahl der litauischen Gottesdienste in der letzten Zeit bezeichnenderweise - kleiner geworden.

38. Gedenktafel in der Johanniskirche: Zur Erinnerung an den Aufenthalt der Königin Luise wurde diese Gedenktafel in der Memeler Johanniskirche angebracht.

39. Wandgemälde in der Kirche zu Heydekrug: Professor Richard Pfeiffer hat dieses Wandgemälde geschaffen. Es nennt sich "Die anbetende Kirche". Zu sehen sind darauf achtzig bekannte Männer und Frauen aus der Kirchengeschichte: Luther und die Reformatoren, Gustav Adolf, J.S. Bach, Wichern, Bodelschwingh, aus der Gegenwart: Soederblom und viele andere.

40. Gen. Sup. D. Gregor, der langjährige Kirchenführer des Memellandes, der heute im Ruhestand in Stolp lebt. Memel war übrigens von jeher der Sitz eines besonderen Konsistoriums, das seinerseits der altpreussischen Landeskirche eingegliedert war.

41. Heldendenkmal in Nidden

42. Friedhof in Nidden

C. Das Memelland im Kampf (Nr. 43 - 60)

43. Waldgottesdienst für Soldaten: Die Geschichte in den letzten zwanzig Jahren ist besonders wechselhaft. 1915 konnte dieser Waldgottesdienst für deutsche Soldaten stattfinden. Das war mitten im Weltkrieg, der seine Spuren in das Memelland gegraben hat.

44. Russeneinfall: Hier sieht man litauische Freischärler, die schon zur Zeit des Russeneinfalls 1915 die Zeit für gekommen hielten, um Loslösungsbestrebungen in Gang zu bringen. Zerstörungen und Verwüstungen wurden damals angerichtet, die erst in Jahren und Jahrzehnten behoben werden konnten.

45. Französische Alpenjäger als Besatzungstruppe: Dam kam das Diktat von Versailles und mit ihm die Loslösung des Memellandes von Deutschland. Als Besatzungsarmee des Völkerbundes hielten die Franzosen in den Februartagen des Jahres 1920 ihren Einzug. Erfreulicherweise erfüllten sie ihre Aufgabe verhältnismäßig sachlich. Leider sollte diese Zeit nur drei Jahre dauern.

46. Eine Kommission des Völkerbundes: An Besichtigungen durch die verschiedensten Kommissionen des Völkerbundes hat es in den letzten 15 Jahren nicht gefehlt. Gebessert hat sich die Lage, leider dadurch nicht im geringsten. Im Gegenteil, es ist von Jahr zu Jahr schlechter geworden. Der Völkerbund hat niemals den ernsthaften Versuch gemacht, sich wirklich durchzusetzen, sondern hat sich im entscheidenden Moment mit papierernen Protesten begnügt.

47. Litauische Parade auf dem Theaterplatz in Memel: Als Frankreich Anfang 1923 in das Ruhrgebiet einbrach, griff Litauen im Memelland zur Gewalt. Allen Protesten zum Trotz, hat sich dieses Land nicht von seinem Wege abbringen lassen. Die Litauer wollen nicht mehr und nicht weniger als die vollständige Eingliederung des Memellandes in den litauischen Staatsverband. Es ist ihnen völlig gleichgültig, daß das Memelstatut von 1924 ganz etwas anderes besagt.

48. Zweisprachiges Straßenschild: So hob mit dem Jahre 1923 eine Leidenszeit für das Land an der Memel an, von deren Ausmaßen man sich kaum eine rechte Vorstellung machen kann. Rein deutsche Städte mußten es sich gefallen lassen, daß ihre Straßen auch mit litauischen Namen benannt und mit entsprechenden Straßenschildern gekennzeichnet wurden.

49. Gestürztes Borussia-Denkmal: Daß alte deutsche Denkmäler gestürzt und beseitigt wurden, hielten die Memelländer für eine Selbstverständlichkeit.

50. Kaiser Wilhelm-Eiche: Nicht besser erging es dieser Kaiser Wilhelm-Eiche, die ebenfalls gewaltsam von den Litauern umgelegt wurde.

51. Zwei Führer der Memelländer: Die Memelländer haben sich, so gut sie konnten, zur Wehr gesetzt. Ihre Führer waren u.a. Präsident Dr. Schreiber (auf dem Bilde links) und Schulrat Meyer (jetzt in Königsberg). Dr. Schreiber, der einstige Präsident des Memeldirektoriums, ist 1935 gegen alles Recht und alle Gerechtigkeit von den Litauern seiner litauischen Staatszugehörigkeit beraubt worden. Schulrat Meyer ist von Königsberg nach wie vor energisch für die Sache des deutschen Memellandes tätig.

52. Landtagswahlen 1925: Bei den verschiedenen Wahlen, wie sie vom Jahre 1925 an stattfanden, hat die Bevölkerung des Memellandes immer wieder ein einmütiges Bekenntnis zum Deutschtum und gleichzeitig gegen litauische Gewaltherrschaft abgelegt. 1925 wurden 27 deutsche Abgeordnete in den memelländischen Landtag gewählt. Ihnen standen damals nur insgesamt zwei Litauer gegenüber. 1927 war das Verhältnis nicht viel anders: 25 deutsche, vier litauische Abgeordnete. 1930 war das Verhältnis 24 zu 5, 1932 das gleiche. Trotz dieser Überlegenheit wirkten sich die Wahlergebnisse praktisch nicht aus. Mit zusammengebissenen Zähnen haben die Memelländer

zusehen müssen, wie ihre erwählten Führer wider-
setzt, ins Gefängnis geworfen und schließlich
wurden. In ihrer Gesinnung sind sie durch all dies
wenn das überhaupt möglich war, nur noch deutscher.

53. Alte und Kranke auf dem Wege zur Wahl: So ähnlich
in Deutschland in den Jahren der Novemberrepublik erlebt, wer den
Weg zur Wahlurne nicht selbst zurücklegen konnte, der wurde von
besonderen "Schleppern" im Auto oder mit Fuhrwerk abgeholt.

54. Auflauf vor dem "Memeler Dampfboot": Einer von den vielen li-
tauischen Terrorakten hat Veranlassung zu diesem Auflauf geboten.
Das Memeler Dampfboot hat ungeachtet aller Gefahren, die sich aus
einer solchen Stellungnahme ergeben konnten, zu allen Zeiten kräf-
tig den deutschen Stadtpunkt vertreten. Die Litauer haben das
Blatt dann natürlich verboten. Der deutsche Widerstandswille
konnte durch solche Maßnahmen jedoch nicht gebrochen werden.

55. Sitzung des memelländischen Landtags

56. Prozeß gegen 126 Memelländer: Zum Wahnsinn steigerte sich die
litauische Gewaltpolitik, als vier Monate lang über 126 Memellän-
der zu Gericht gesessen wurde. Die Angeklagten sollten an Vorbe-
reitungen für einen bewaffneten Aufstand beteiligt gewesen sein
und die Abtrennung des Memellandes von Litauen betrieben haben.
Die Verhandlungen ergeben nicht einmal den Schein eines Beweises.
Trotzdem wurden am 26. März 1935 - im Zeichen des Kruzifixes;
das mutet wie eine Gotteslästerung an - mehrere Todesurteile und
hohe Zuchthausstrafen ausgesprochen. Man "begnadigte" die zum Tode
Verurteilten zu lebenslänglichem Zuchthaus, die Tatsache bleibt je-
doch bestehen, daß weit über hundert aufrechte Deutsche, die sich
ihrer Gesinnung nicht zu schämen brauchen, hinter litauischen Ker-
kermauern schmachten und dem Tag der Freiheit sehnsüchtig entgegen-
harren. Was man ihnen zum Vorwurf machen kann, ist lediglich das
eine, daß sie nicht von der Art, die sie mit ihrem Blut vom all-
mächtigen Gott empfangen haben, lassen wollen. Einer von den Ver-
hafteten ist inzwischen, da es die Litauer ablehnten, ihn ärzt-
lich behandeln zu lassen, im Kerker gestorben.

57. Die Angeklagten mit ihren Rechtsanwältinnen

58. 126 Angeklagte: Ein erschütterndes Bild!

59. Auf dem Gefängnishof: Wie gemeine Verbrecher werden die deut-
schen Verurteilten behandelt. Hier gelang es einem Fotografen,
heimlich eine Aufnahme von dem Gefängnishof zu machen, auf dem die
Deutschen täglich ihren kurzen Gang im Freien machen dürfen.

60. Protest gegen Kowno: So haben in allen Teilen Deutschlands und
auch jenseits der Reichsgrenzen gewaltige Kundgebungen gegen das
Kownoer Bluturteil stattgefunden. Millionen protestierten gegen
diesen Spruch, der allen Begriffen von Gerechtigkeit und Mensch-
lichkeit ins Gesicht schlägt.

Der Evangelisch-Soziale Preßverband für die Provinz Sachsen, Halle/S.,
Universitätsring 12, hat in der gleichen Ausstattung folgende Film-
streifen (bis Mitte September 1935) herausgebracht: "Kämpfende
Kirche in Österreich" - "Gotteshaus in Sowjetrußland" - "Rudolf Koch-
ein Künstler von Gottes Gnaden" - "Brüder in der Fremde" - "Adolf
Stoecker - Kämpfer und Christ". Jeder Streifen (einschließlich Be-
gleittext) umfaßt durchschnittlich sechzig Bilder und wird zum Prei-
se von RM. 3.90 (zuzüglich Porto) geliefert. Weitere Filmstreifen sind
in Vorbereitung.